



Rathaus Umschau

Mittwoch, 29. November 2017

Ausgabe 226

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› OB Reiter schreibt an die Kassenärztliche Vereinigung zur Sicherstellung der haus- und kinderärztlichen Versorgung in München	4
› Podiumsveranstaltung „Menschenrechte in München – Quo Vadis?“	5
› 25 Jahre Städtisches Atelierhaus Dachauer Straße 110g	6
› Jubiläum: Stadt verleiht Erasmus-Grasser-Preis zum 25. Mal	7
› Weihnachtsversteigerung in der Halle 2	8
› Stadtspaziergang von der Paulaner-Brauerei zum Ostbahnhof	9
› „Sisis Geschwister“ – Buchpräsentation mit Bernhard Graf	9
› Lesung: „Zehn Regeln für Demokratie-Retter“	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 30. November, 16 Uhr,

Alten- und Service-Zentrum (ASZ) Untergiesing, Kolombusstraße 33

Sozialreferentin Dorothee Schiwy eröffnet die Foto-Ausstellung „Selbstbestimmt! Was heißt hier Inklusion?“ Gezeigt wird eine Auswahl von Bildern, die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines Foto-Wettbewerbs eingereicht haben. Den Wettbewerb hatte das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) 2016 ausgelobt.

Wiederholung

Donnerstag, 30. November, 17 Uhr, Stadtarchiv, Winzererstraße 68

Der Fotograf Heinz Gebhardt führt durch die Ausstellung „Heinz Gebhardt – Bildjournalist und München-Chronist“ und erzählt Geschichten aus seinem Berufsleben.

Wiederholung

Donnerstag, 30. November, 18 bis 20 Uhr, Konzert- und Theatersaal des Seniorenwohnen Kieferngarten, Bauernfeindstraße 15

Bei seiner zweiten „Bürgersprechstunde vor Ort“ steht Oberbürgermeister Dieter Reiter den Münchnerinnen und Münchnern aus dem Stadtbezirk Schwabing – Freimann Rede und Antwort. Zur Bürgersprechstunde wurden 200 Bürgerinnen und Bürger persönlich eingeladen.

Achtung Redaktionen: Um den Charakter der Veranstaltung und die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmer zu wahren, sind während der Bürgersprechstunde leider keine Foto- und Filmaufnahmen möglich.

Es werden aber Aufnahmen des städtischen Fotografen unter www.muenchen.de/ob-sprechstunde zur Verfügung gestellt.

Freitag, 1. Dezember, 9.30 Uhr, Feldmochinger Straße 42

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt anlässlich „30 Jahre Müttertreff Moosach e.V.“ die Grüße der Stadt. Der Selbsthilfverein Müttertreff Moosach bietet wechselnde Angebote für die ganze Familie in den unterschiedlichsten Lebenslagen, deren Hauptgemeinsamkeit das Leben mit Kindern ist.

Samstag, 2. Dezember, 11 Uhr,

Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2, Peters-Anders-Straße 15

Heino Jahn, stellvertretender Zweiter Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), eröffnet die Versteigerung ganz besonderer Ge-



genstände. Den Erlös der Weihnachtsversteigerung spendet der AWM für einen guten Zweck, er kommt dem SZ Adventskalender zugute. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

**Sonntag, 3. Dezember, 14 Uhr, Städtisches Atelierhaus
Dachauer Straße, Dachauer Straße 110g, 1. Obergeschoß**

Zum 25-jährigen Bestehen des Städtischen Atelierhauses an der Dachauer Straße spricht Stadtrat Dr. Florian Roth (Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Anlässlich des Jubiläums wird der Katalog „Zwischen Himmel und Erde das Haus“ sowie die neue Edition der 16 Künstlerinnen und Künstler des Hauses präsentiert. Außerdem öffnen die Ateliers ihre Türen für die Öffentlichkeit.
(Siehe auch unter Meldungen)

**Montag, 4. Dezember, 18.30 Uhr,
Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 16**

Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk trifft Gerhard Matzig zum nächsten Gespräch zur Stadtbaukultur. Matzig ist Diplom-Ingenieur und Journalist mit den Schwerpunkten Architektur, Stadt-Soziologie und Lebenswelten sowie Leitender Redakteur im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung.

Beim Gespräch zur Stadtbaukultur lädt Stadtbaurätin Merk zwei- bis dreimal im Jahr Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Berufen und Meinungen ein, mit ihr über aktuelle Herausforderungen zu sprechen. Weitere Informationen per E-Mail an muenchen.de/stadtbaukultur. Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht.

**Montag, 4. Dezember, 19 Uhr, Auditorium
des NS-Dokumentationszentrums München, Briener Straße 34**

„Menschenrechte. Universell. Unantastbar. Unteilbar. Verletzt!“: Unter diesem Motto stehen die „Münchner Tage der Menschenrechte 2017“ von 1. bis 10. Dezember, für die Oberbürgermeister Dieter Reiter die Schirmherrschaft übernommen hat. Im Rahmen der zentralen Veranstaltung lädt der Arbeitskreis „Münchner Tage der Menschenrechte“ in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München zur Podiumsdiskussion „Menschenrechte – Quo vadis?“ ein. Stadtrat Christian Vorländer (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort. Professor Dr.-Ing. Winfried Nerdinger, Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums, begrüßt die Gäste.

Bei der Podiumsveranstaltung diskutieren Dr. Rainer Huhle, Gründungs- und Vorstandsmitglied des Nürnberger Menschenrechtszentrums, und



Shams Asadi, Menschenrechtsbeauftragte und Leiterin des Menschenrechtsbüros der Stadt Wien, über die Frage, wie die Erinnerung an die NS-Zeit mit der Arbeit für Menschenrechte in Zusammenhang zu bringen ist. Weitere Informationen zu den „Münchner Tagen der Menschenrechte“ und den 35 Programmbeiträgen unter www.tagdermensenrechte.org.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 6. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

**Mittwoch, 6. Dezember, 18 Uhr, Kulturhaus Ramersdorf-Perlach,
Hanns-Seidel-Platz 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Thomas Kauer statt.

Meldungen

OB Reiter schreibt an die Kassenärztliche Vereinigung zur Sicherstellung der haus- und kinderärztlichen Versorgung in München

(29.11.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter wendet sich zur Sicherstellung der haus- und kinderärztlichen Versorgung in München mit einem Schreiben an den Vorsitzenden des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern, Dr. med. Wolfgang Krombholz: *„Die ungleiche Verteilung der haus- und kinderärztlichen Praxen über das Münchner Stadtgebiet sowie der zunehmende Ausdünnungsprozess des Versorgungsnetzes von den Stadträndern in Richtung Zentrum führen dazu, dass immer mehr Münchnerinnen und Münchner Schwierigkeiten haben, wohnortnah eine Hausärztin beziehungsweise einen Hausarzt oder eine Kinderärztin beziehungsweise einen Kinderarzt zu finden. Der Zusammenhang zwischen sozialer Lage und Gesundheitszustand wird dadurch noch weiter verschärft und den Bedarfen einer Großstadt wie München wird nicht ausreichend Rechnung getragen, obwohl die überörtliche Bedarfsplanung rechnerisch eine Überversorgung feststellt. So gibt es zum Beispiel in der Messestadt*

Riem keine Kinderärztin beziehungsweise keinen Kinderarzt, der die dort ansässigen Kinder und Jugendlichen versorgt. Bei den Hausärztinnen und Hausärzten sind zum Beispiel in den Stadtbezirken Milbertshofen und Haidern Engpässe festzustellen.

Nicht nur die Facharztpraxen, sondern auch die haus- und kinderärztlichen Sitze konzentrieren sich in der Stadtmitte und in Stadtteilen mit überdurchschnittlich guter Sozialstruktur, sie fehlen gerade in den Stadtteilen, in denen aufgrund der Bevölkerungsstruktur ein besonderer Bedarf an wohnortnaher medizinischer Grundversorgung besteht.

Im Hinblick auf das Bevölkerungswachstum und das Entstehen großer neuer Siedlungsgebiete, vor allem an den Stadträndern, ist diese Entwicklung gesundheits- und stadtpolitisch brisant. Nicht nur Gebiete mit Unterversorgung, sondern auch Ballungsräume mit rechnerischer Überversorgung benötigen dringend Instrumente der Gegensteuerung.

Der Münchner Stadtrat hat sich deshalb am 27.09.2017 (siehe Anlage) mit dieser Situation befasst und einstimmig den folgenden 4-Punkte-Plan verabschiedet:

- 1. Eine kleinräumigere Bedarfsplanung für die Landeshauptstadt München.*
- 2. Eine Anpassung der Verhältniszahlen für die kinder- und hausärztliche Versorgung.*
- 3. Eine gleichmäßigere Verteilung der kinder- und hausärztlichen Praxen über das Münchner Stadtgebiet.*
- 4. Eine Stärkung des Mitspracherechts der Kommunen und ihrer Verbände in der Bedarfsplanung.*

Aus Sicht einer Großstadt wie München ist vor allem eine kleinräumigere, am tatsächlichen Bedarf orientierte Planung wesentlich, um Versorgungsunterschiede auszugleichen. In die Teilungsüberlegungen sollten neben der räumlichen Ausdehnung auch Kriterien wie Einwohnerzahl, Sozialstruktur, lokale Demografie, Mitversorger-Beziehungen, sowie lokale und regionale Besonderheiten berücksichtigt werden. Darüber hinaus muss die Verlegung von Arztsitzen bedarfsgerechter gesteuert werden und Sitzverlegungen müssen eingeschränkt werden.“

Podiumsveranstaltung „Menschenrechte in München – Quo Vadis?“

(29.11.2017) Am Montag, 4. Dezember, 19 Uhr, findet im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Briener Straße 34, die Podiumsveranstaltung „Menschenrechte in München – Quo Vadis?“ statt.

Am 10. Dezember 1948 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Sie enthält die ersten niedergeschriebenen Rechte mit universellem Anspruch, die für alle Menschen ohne Unterscheidung in gleicher Weise gelten sollen.



Heute setzen sich weltweit Menschen für die Durchsetzung dieser Rechte ein und kämpfen für deren Anerkennung – so auch in München. Dieses Engagement sichtbar zu machen und institutionell besser zu verankern ist Ziel der „Münchner Tage der Menschenrechte“, die der gleichnamige Arbeitskreis vom 1. bis 10. Dezember unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter veranstaltet.

In der Podiumsveranstaltung wird die Frage diskutiert, wie die Erinnerung an die NS-Zeit mit der Arbeit für Menschenrechte in Zusammenhang zu bringen ist. Am Beispiel der Stadt Wien lässt sich zeigen, wie kommunale Menschenrechtsarbeit real gestaltet werden kann. Welche konkreten Schritte braucht es möglicherweise auf dem Weg zu einer Menschenrechtsstadt München?

Nach einem Grußwort von Stadtrat Christian Vorländer in Vertretung des Oberbürgermeisters diskutieren Dr. Rainer Huhle (Gründungs- und Vorstandsmitglied des Nürnberger Menschenrechtszentrums) und Shams Asadi (Menschenrechtsbeauftragte und Leiterin des Menschenrechtsbüros der Stadt Wien).

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Arbeitskreis Münchner Tage der Menschenrechte statt. Der Eintritt ist frei.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

25 Jahre Städtisches Atelierhaus Dachauer Straße 110g

(29.11.2017) Das städtische Atelierhaus Dachauer Straße 110g feiert sein 25-jähriges Bestehen, und lädt am Sonntag, 3. Dezember, von 12 bis 19 Uhr, zu offenen Ateliers, der Präsentation eines Katalogs „Zwischen Himmel und Erde ein Haus“, und eines Adventskalenders mit Künstlerarbeiten ein. Um 14 Uhr spricht Stadtrat Dr. Florian Roth (Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte.

In dem ursprünglich als Zwischennutzung gedachten und mit großzügiger Förderung der Hypokulturstiftung sanierten Gebäude stellt die Stadt 26 Arbeitsateliers zu günstigen Bedingungen für Münchens Kunstschaaffende zur Verfügung. Seit rund einem Vierteljahrhundert hat sich dort eine Künstlergemeinschaft etabliert, die auf hohem Niveau mit unterschiedlichen Medien arbeitet. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Atelierhauses wird vom Verein Atelierhaus Dachauer Straße e.V. die 112 Seiten starke Publikation „Zwischen Himmel und Erde ein Haus“ herausgegeben - mit Bildern und Gedanken über das Haus, die Künstlerinnen und Künstler und die Kunst, die darin entsteht. Außerdem wird die Edition 3 von 16 Künstlerinnen und Künstlern des Atelierhauses sowie der „etwas andere“ Kunstkalender präsentiert. Von 12 bis 19 Uhr lädt die Künstlerschaft des Hauses zum unverbindlichen Kennenlernen ihrer Werke und Arbeitsweisen sowie zum Kunsterwerb direkt vor Ort ein.



Der Eintritt ist frei. Der Katalog, die Edition sowie der Kunstkalender sind käuflich zu erwerben.

Informationen unter www.atelierhausdachauerstrasse.de.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Jubiläum: Stadt verleiht Erasmus-Grasser-Preis zum 25. Mal

(29.11.2017) Bürgermeister Josef Schmid, zugleich Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, hat bei einem Festakt im Alten Rathaus fünf Münchner Handwerksbetriebe für ihr besonderes Engagement in der beruflichen Bildung von Jugendlichen mit dem Erasmus-Grasser-Preis ausgezeichnet. „Die Münchner Handwerksbetriebe sind für unseren Wirtschaftsstandort unverzichtbar bei der Ausbildung von Fachkräften und der Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt. Ausbildung garantiert den persönlichen Erfolg im Berufsleben ebenso wie den Erfolg der Wirtschaft insgesamt.“ sagt Josef Schmid. Dies treffe auch auf die vielen jugendlichen Flüchtlinge zu, denen München eine neue sichere Heimat sein soll. Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) unterstützt deren berufliche Integration.

Die Stadt würdigt das Engagement von Handwerksbetrieben in der Ausbildung mit dem Erasmus-Grasser-Preis. Der Preis wird seit 1993 jährlich vom Referat für Arbeit und Wirtschaft in Kooperation mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern ausgeschrieben. Er zeichnet Münchner Handwerksbetriebe sowie ihre Ausbilderinnen und Ausbilder aus, die sich um die berufliche Bildung von Jugendlichen besonders verdient gemacht haben. Insbesondere werden die Dauer der Ausbildungstätigkeit, die Anzahl der Ausgebildeten, der Ausbildungserfolg und eine im Zusammenhang mit der Ausbildung ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeit gewürdigt. Um das Engagement anderer Ausbildungsbetriebe über das Handwerk hinaus sichtbar zu machen, wird der Erasmus-Grasser-Preis für alle Münchner Ausbildungsbetriebe geöffnet.

Mittlerweile zählt der Erasmus-Grasser-Preis 124 Preisträgerinnen und Preisträger aus über vierzig verschiedenen Gewerken des Münchner Handwerks. Ein Querschnitt dieser Preisträger der vergangenen Jahre ist in der aktuellen Festschrift „25 Jahre Erasmus-Grasser-Preis“ zu finden, diese kann man unter folgendem Link bestellen oder herunterladen:

www.muenchen.de/erasmus-grasser-preis

Das sind die Erasmus-Grasser-Preisträger 2017:

Modeatelier Isabel Etti

Das Modeatelier bildet seit 27 Jahren aus und hat eine Innungssiegerin, eine Kammersiegerin und eine Landessiegerin hervorgebracht. Für Flücht-

linge werden Kurzpraktika angeboten. Ausbildungsabbrecherinnen konnten in der Vergangenheit ihre Ausbildung im Modeatelier Isabel Etti fortsetzen und erfolgreich abschließen.

Kältetechnik aircool GmbH

Im Betrieb wurden seit 1987 circa 50 junge Frauen und Männer in der Kältetechnik und zu Bürokaufleuten ausgebildet. Die Ausbildungsqualität ist sehr hoch – wiederholt haben Auszubildende im Leistungswettbewerb der Handwerkskammer den Titel des Kammersiegers erworben.

Klosterfriseur

Das Ausbildungskonzept der Klosterfriseur setzt auf Ganzheitlichkeit. Über ihre Ausbildung hinaus werden die jungen Menschen in ihren besonderen Lebenssituationen gefördert. Unter den Auszubildenden befinden sich auch alleinerziehende junge Mütter und junge Geflüchtete. Da Berufsorientierung früh beginnt, haben sich die Klosterfriseur etwas Besonderes einfallen lassen: Die Mädchen und Buben aus dem Kindergarten St. Gabriel dürfen einen Vormittag lang selbst Klosterfriseur sein.

Gerüstbau Raetz oHG

Die Gerüstbau Raetz oHG bildet seit 1991 aus. Für Geflüchtete werden teils mehrwöchige Praktika angeboten. Seit 2015 haben 14 junge Geflüchtete aus Afghanistan, Syrien, Iran, Somalia, Nigeria, Mali und Sierra Leone Praktika absolviert. Um für das Männer dominierte Gewerk des Gerüstbaus gezielt junge Frauen zu begeistern, sprechen die Gerüstbaumeisterin und die Bauleiterin auf Messen gezielt Mädchen und junge Frauen an.

Bernhard Vornehm,

Sanitär Installationen Gas-, Wasser- und Heizungsinstallation

Seit 1993 gibt der Betrieb auch jungen Menschen ohne Schulabschluss, mit Lernschwächen oder Drogenproblemen eine betriebliche Chance. Es werden Lernnachmittage und Vorbereitungswochenenden zur Abschlussprüfung angeboten. Seit 2015 unterstützt der Betriebsinhaber Bernhard Vornehm die Berufsorientierung junger Geflüchteter in der Lernwerkstatt Halle 36.

Weihnachtsversteigerung in der Halle 2

(29.11.2017) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) lädt am Samstag, 2. Dezember, 11 Uhr in das Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2, Peters-Anders-Straße 15, zur Weihnachtsversteigerung ein.

Wie jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit organisiert der AWM eine Weihnachtsversteigerung ganz besonderer Gegenstände im Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2.

Die Halle 2 in Pasing bietet den Münchner Bürgerinnen und Bürgern auf einer 800 Quadratmeter großen, hellen und modern eingerichteten Verkaufsfläche gebrauchte, gut erhaltene und oft originelle Gegenstände zu



sehr günstigen Preisen. Von Geschirr bis zu Kinderspielzeug, von Schallplatten bis Sportgeräten, von Möbeln und Einrichtungsgegenständen bis zu Musikinstrumenten und Unterhaltungselektronik, alle können hier fündig werden.

Den Erlös der Weihnachtsversteigerung spendet der AWM für einen guten Zweck, er kommt dem SZ Adventskalender zugute.

Heino Jahn, stellvertretender Zweiter Werkleiter des AWM, wird die Versteigerung um 11 Uhr eröffnen.

Wer auf der Suche nach Schnäppchen oder Weihnachtsgeschenken ist, kann hier etwas Besonderes finden, gleichzeitig Gutes tun und die Umwelt schonen: Denn pro Jahr vermeidet der Abfallwirtschaftsbetrieb München durch den Betrieb der Halle 2 satte 1.000 Tonnen Abfall.

Versteigert werden am kommenden Samstag kuriose und spezielle, zum Teil auch wertvolle Gegenstände, unter anderem eine alte Posaune, eine Rubens-Kopie, ein Original-Segway, Silberschmuck, alte Karl-May-Bücher, ein Vintage-Tandem-Rennrad und ein funktionsfähiges Galaxy Tab 3 Tablet. *(Siehe auch unter Terminhinweise)*

Stadtspaziergang von der Paulaner-Brauerei zum Ostbahnhof

(29.11.2017) Der letzte Stadtspaziergang in der Reihe „PlanTreff vor Ort“ in diesem Jahr führt am Freitag, 8. Dezember, von der Paulaner-Brauerei zum Ostbahnhof. Unter dem Motto „Neues Wohnen“ werden die Planungen für das Paulaner-Gelände vorgestellt. Danach geht es weiter nach Haidhausen, wo unter anderem die städtebauliche Neuordnung eines typischen Blocks zwischen der Rosenheimer- und Lothringer Straße auf dem Programm steht. Die kostenlose Tour beginnt um 13.30 Uhr am Eingangsbereich der Paulaner-Zentrale, Ohlmüllerstraße 42, nahe der Trambahnhaltestelle Mariahilfplatz und endet gegen 16 Uhr bei der Halle Lothringer13 in der Nähe des Ostbahnhofs. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich – telefonisch unter 2 33-2 29 42 oder per E-Mail an plantreff@muenchen.de. Die Führung wird von der Architektin Claudia Neeser von Guiding Architects Munich begleitet und moderiert. In der erfolgreichen Reihe „PlanTreff vor Ort“ haben Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, aktuelle Planungen und Projekte in München und der Region kennenzulernen sowie sich mit Expertinnen und Experten zur Stadtentwicklung auszutauschen. Sie wird 2018 fortgesetzt.

Weitere Informationen zu dem Stadtspaziergang sind im Internet unter muenchen.de/plantreff-vor-ort zu finden.

„Sisis Geschwister“ – Buchpräsentation mit Bernhard Graf

(29.11.2017) Die Lebensgeschichten der Schwestern und Brüder von „Sisi“, Kaiserin Elisabeth von Österreich, sind höchst unterschiedlich und lassen



zuweilen an Szenen aus Shakespeares Dramen denken. Der Historiker, Autor und Filmemacher Bernhard Graf stellt am Montag, 4. Dezember, um 19 Uhr, in der Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, sein neu erschienenes Buch „Sisis Geschwister“ vor, in dem er ein lebendiges Familienporträt fernab jeglicher Anekdoten und Klischees entwirft. Immer wieder lässt er darin Sisis Geschwister, Eltern und Verwandte unmittelbar zu Wort kommen und über ihre Eindrücke und Erlebnisse, Ängste und Freuden, Sehnsüchte und Ziele berichten. Sie geben Einblick in die alltäglichen Ereignisse im Königreich Bayern und in die großen Szenarien der europäischen Geschichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Veranstalter ist die Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit dem Allitera Verlag. Der Eintritt ist frei.

Eine Anmeldung per E-Mail an monacensia.programm@muenchen.de ist erforderlich. Einlass ab 18.30 Uhr über den Eingang Siebertstraße 2.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Monacensia unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.

Achtung Redaktionen: Ein Rezensionsexemplar des Buches ist zu erhalten per E-Mail an presse@allitera.de.

Lesung: „Zehn Regeln für Demokratie-Retter“

(29.11.2017) Demokratie ist mehr als eine Regierungsform, sie ist eine Lebensform, die wir immer wieder aufs Neue verteidigen müssen. Das findet auch die Initiative „Berg am Laim für Demokratie, Freiheit und Europa“ und hat den Autor, Journalisten und Philosophen Jürgen Wiebicke am Montag, 4. Dezember, zu einer Lesung in die Stadtbibliothek Berg am Laim, Schlüsselbergstraße 4, eingeladen. Er liest um 19.30 Uhr aus seinem Buch „Zehn Regeln für Demokratie-Retter“, in dem er Tipps gibt, wie jeder zum Erhalt einer liberalen Gesellschaft beitragen kann. Nach der Lesung findet eine Diskussion statt. Der Eintritt ist frei.

Jürgen Wiebicke, geboren 1962, studierte in Köln Philosophie und Germanistik und war Redaktionsleiter beim Sender Freies Berlin. Seit 1997 arbeitet er als freier Journalist, vor allem für den Hörfunk. Bei WDR 5 moderiert er jeden Freitagabend „Das philosophische Radio“.

Mitveranstalter der Lesung ist der Trägerverein KulturBürgerHaus Berg am Laim. Sie wird zudem gefördert von der Landeshauptstadt München, Kulturreferat.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 29. November 2017

Alternative Nutzungsmöglichkeiten Wotanstraße 88

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 13.10.2017

Alternative Nutzungsmöglichkeiten Wotanstraße 88

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformier) vom 13.10.2017

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

In Ihrer Anfrage vom 13.10.2017 regen Sie die Prüfung alternativer Nutzungsmöglichkeiten für das zum 1.10.2015 für 15 Jahre angemietete Anwesen Wotanstraße 88 an. Das Anwesen soll zu einem „Flexiwohnheim“ umgebaut werden. Aufgrund der Höhe der zu erwartenden Kosten wäre Ihrer Auffassung nach jedoch eine Nutzung als Bürogebäude für die Stadtverwaltung sinnvoller.

Vorab möchten wir darauf hinweisen, dass mit Beschluss des Sozialausschusses vom 24.10.2017 der Umbau des Anwesens Wotanstraße 88 zu einem „Flexiwohnheim“ beschlossen wurde. Dennoch haben wir Ihr Anliegen vorab umfassend geprüft. Zu Ihren Fragen im Einzelnen teilt das Kommunalreferat unter Einbindung der Stellungnahme des Baureferats Folgendes mit:

Frage 1:

Bestünde bei der Landeshauptstadt München Bedarf für ein Objekt wie die Wotanstraße 88 zur Büronutzung für die Verwaltung?“

Antwort:

Das Kommunalreferat sucht derzeit für eine Reihe von Referaten zusätzliche Büroflächen. Bei einer Größe von 6.100 m² BGF (Brutto-Grundfläche) beträgt die Kapazität des Gebäudes rechnerisch ca. 210 Arbeitsplätze. Unter Berücksichtigung der aktuellen Standortkonzepte für die Referate werden derzeit vorrangig Verwaltungsgebäude mit einer höheren Arbeitsplatzkapazität gesucht. Das Kommunalreferat versucht kleinteilige Anmietungen von Verwaltungsstandorten zu vermeiden, um eine Zentralisierung der Referate zu erreichen. Das Anwesen Wotanstraße 88 wäre daher allenfalls als Interimsstandort für ein Referat in Betracht gekommen.

Frage 2:

Welche Kosten würden anfallen und welcher sonstige Aufwand wäre zu betreiben, um die Wotanstraße 88 als Bürogebäude zu ertüchtigen?

Antwort:

Nach Angaben des Baureferats wird für die Wiederherstellung einer Büronutzung zur Verwendung für die Landeshauptstadt München ein Ko-



stenrahmen zwischen 2,5 bis 3,0 Mio. Euro geschätzt. Aus Gründen des Brandschutzes müssten darüber hinaus die seitens des Baureferats festgestellten Mängel an den Schottungen zwischen den Geschossen behoben werden.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 29. November 2017

Fußgängerzone Max-Joseph-Platz – Umgestaltung mit Plattenbelag beginnen!

Antrag Stadträte Manuel Pretzl, Richard Quaas und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Die nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals – SDGs)/Agenda 2030 – Stadtratshearing zur Bedeutung, Umsetzung und Wirkung in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Sabine Krieger und Hep Monatzeder (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Sicherheit auf den Gleisen – Weniger Ausfälle auf der S-Bahn-Stammstrecke

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss

ANTRAG

29.11.2017

Fußgängerzone Max-Joseph-Platz – Umgestaltung mit Plattenbelag beginnen!

1. Die Stadtverwaltung prüft im Zuge der Überlegungen für die Einrichtung einer Fußgängerzone auf dem Max-Joseph-Platz eingehend, ob nicht sehr bald, schon im Vorgriff auf die komplette Umgestaltung des Platzes, ein Plattenbelag in Angriff genommen werden könnte.
2. Bei dieser Maßnahme sollten die jetzt vorhandenen Asphaltflächen für den Verkehr zur Tiefgarageneinfahrt und die der Residenzstraße in die Neugestaltung mit einbezogen werden, die Zufahrt zur Tiefgarage wird über zwei mit optisch passenden Straßennägeln gesäumten Spuren über den Pflasterbelag, bis die Garageneinfahrt verlegt werden kann, laufen.

Begründung:

Damit der Max-Joseph-Platz, nach den Maßnahmen der Entrümpelung des Schilderwaldes und dem Busfahrverbot, endlich weiter verkehrsberuhigt und in eine Fußgängerzone verwandelt werden kann, aber dabei auch die Optik dieses bedeutenden Stadtplatzes deutlich verbessert wird, soll der Platz schon, bevor noch künftig die Garageneinfahrt verlegt werden kann, einen dem Platz angemessenen, passenden, einheitlichen Plattenbelag bekommen. Dieser Belag soll ausdrücklich auch die bislang asphaltierten Flächen, vor der Oper, der Residenz, aber auch vor dem Palais an der Oper (ehem. Hauptpost) und der Residenzstraße ersetzen. Die Zufahrt zur vorhandenen Garageneinfahrt, soll – provisorisch - ab der Einmündung des Hofgrabens, über zwei mit optisch passenden Straßennägeln markierten Spuren auf dem Plattenbelag verlaufen. Nachdem mit dem Einfahrtsverbot für Reisebusse, der Großteil des Schwerverkehrs den künftigen Belag nicht mehr belastet, ist trotzdem von einer hohen Haltbarkeit des Belages auszugehen.

Das schnelle Vorziehen der Baumaßnahme würde es auch ermöglichen, die dann deutlich verbesserte Situation dahingehend zu nutzen, den Besuchern der Altstadt auch eine Aufenthaltsalternative für den jahrelangen Wegfall des Marienhofes zu schaffen.

Richard Quaas, Stadtrat

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 29.11. 2017

**Die Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals – SDGs)/
Agenda 2030 – Stadtratshearing zur Bedeutung, Umsetzung und Wirkung in München**

Antrag

Die Verwaltung organisiert ein Stadtratshearing zum Thema nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs)/Agenda 2030 mit dem Ziel, von anderen Städten und Akteuren zu lernen und Möglichkeiten zu finden, wie die Nachhaltigkeitsziele in München umgesetzt werden können. Das Stadtratshearing ist dementsprechend als Startschuss für eine konkrete Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele in München zu konzipieren. Städte wie z.B. Utrecht in den Niederlanden oder Bonn sind hier ebenso einzubeziehen wie die z.B. die Münchner Initiative Nachhaltigkeit und WECF e.V. (Women Engage for a Common Future) als Akteure aus der Zivilgesellschaft.

Begründung:

Oberbürgermeister Dieter Reiter hat für die LH München im Juni 2016 die Resolution des Deutschen Städtetags zu „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ unterzeichnet. Bisher ist jedoch nicht erkennbar, dass auf die Unterzeichnung auch die Umsetzung folgt. Da uns manche Städte hier nun voraus sind und auch Akteure in der Zivilgesellschaft hier schon an einer Umsetzung arbeiten, ist ein Stadtratshearing der richtige Schritt, um Erfahrungen zusammenzubringen und gemeinsam für München die Umsetzung anzugehen.

Utrecht in den Niederlanden ist z.B. bereits im aktiven Umsetzungsprozess mit einer breiten Bürger*innenbeteiligung. Auch die Bundesstadt Bonn setzt die Agenda 2030 in der Kommunalpolitik bereits um. In der Münchner Initiative Nachhaltigkeit haben sich verschiedenste Münchner gesellschaftliche Akteure, die sich zu dem Thema engagieren, zusammengeschlossen. Gemeinnützige Vereine wie WECF können sowohl internationale als auch lokale Erfahrungen zu den SDGs einbringen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Lydia Dietrich
Katrin Habenschaden
Sabine Krieger
Paul Bickelbacher
Dominik Krause
Hep Monatzeder
Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 29.11.2017

ANTRAG

Sicherheit auf den Gleisen – Weniger Ausfälle auf der S-Bahn-Stammstrecke

Die Landeshauptstadt München setzt sich mit der Deutschen Bahn ins Benehmen, um an geeigneten Stellen am Rand des Stadtgebietes Durchsuchungen von einfahrenden Güterzügen durchzuführen mit dem Ziel, „blinde Passagiere“ zu entdecken bevor sie auf die Gleisanlagen der S-Bahn-Stammstrecke gelangen können.

Begründung:

In jüngster Zeit haben sich mehrere Vorfälle ereignet, bei denen wegen Personen im Gleisbereich die komplette Münchner S-Bahn-Stammstrecke gesperrt werden musste. Flüchtlinge hatten sich auf Güterzügen versteckt und so die Reise über den Brenner angetreten. Stundenlanges Verkehrschaos in der gesamten Stadt war die Folge. Da der Bahnbetrieb in den Wintermonaten besonders störungsanfällig ist, sollte jede Möglichkeit genutzt werden, zusätzliche Ausfälle zu vermeiden. Der Aufenthalt von Personen im Gleisbereich bedeutet jedoch immer eine lebensgefährliche Situation, so dass sofort die betroffene Strecke gesperrt werden muss.

Kontrollen der Züge im Vorfeld hätten daher den doppelten Nutzen, Flüchtlinge vor der Gefahr zu bewahren sowie einen möglichst zuverlässigen Fahrplanablauf der S-Bahnen zu gewährleisten.

Initiative:

Richard Progl

weitere Fraktionsmitglieder:

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Mario Schmidbauer

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 29. November 2017

Neuer Plan, neues Symbol, neue Fahrplanbücher

Pressemitteilung MVV

Festlicher Adventsbasar im Klinikum Harlaching

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München
GmbH



München, den 29. November 2017

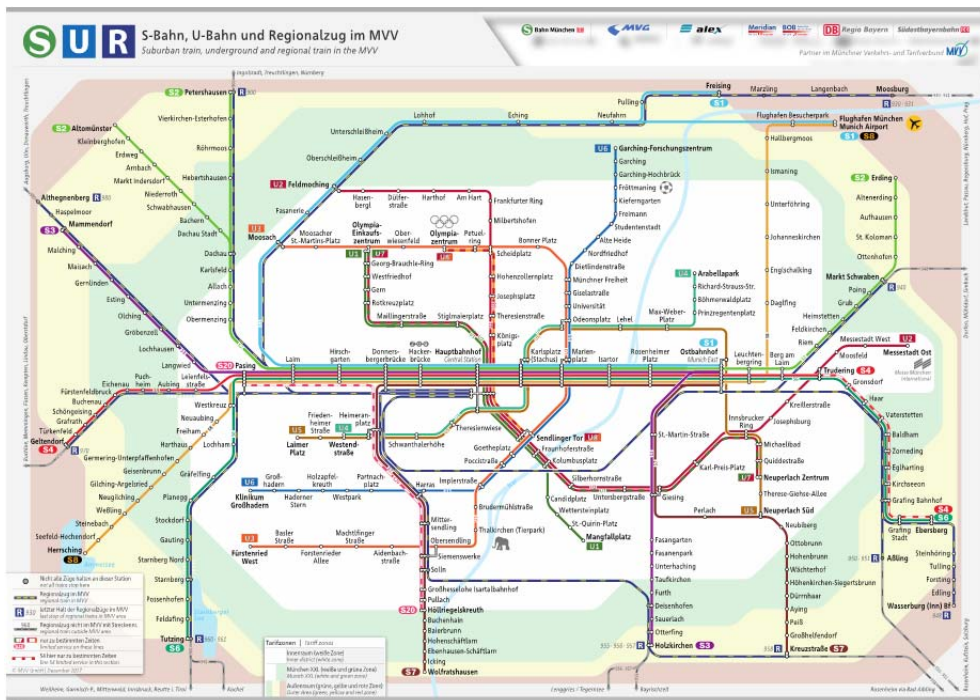
Neuer Plan, neues Symbol, neue Fahrplanbücher

Zum diesjährigen Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 präsentiert der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) nicht nur die neuen MVV-Fahrplanbücher mit allen aktuellen Fahrplänen, sondern auch einen überarbeiteten und neu gestalteten Schnellbahnnetzplan sowie ein verbundweit einheitliches Symbol für den Regionalzug.

Schnellbahnnetzplan in neuem Design

Das Aushängeschild des MVV, der schematische Schnellbahnnetzplan mit allen S- und U-Bahnlinien im gesamten Verbundraum, bekannt von Plakaten an Bahnhöfen und Informationsmaterialien des MVV, ist mittlerweile über zehn Jahre alt.

Nun wird mit dem neuen Schnellbahnnetzplan das MVV-Netz wieder stimmiger, entsprechend den tatsächlichen geografischen Begebenheiten dargestellt und gleichzeitig bereits jetzt Platz für die Darstellung der möglicher Erweiterungen und Neubaustrecken geschaffen, wie etwa für die schon beschlossene Neufahrer Spange.



PRESEINFORM

Partner



Maßgeblich war bei der Neugestaltung des Planes aber vor allem der Wunsch, die Regionalzüge als gleichberechtigtes Verkehrsmittel in den Plan aufzunehmen. Denn diese sind heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil des MVV-Netzes und haben gerade in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. In Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen wurde der Schnellbahnnetzplan neu konzipiert und gestaltet und enthält nun auch alle Regionalzuglinien im MVV-Raum. Außerdem sind sämtliche Pläne jetzt zweisprachig (deutsch und englisch).

Der neue Schnellbahnnetzplan sowie die Varianten des Planes finden sich künftig in allen MVV-Medien, in den Fahrzeugen sowie ab sofort im Internetauftritt des MVV (www.mvv-muenchen.de/plaene) wieder.

Einheitliches Regionalzug-Symbol

Außerdem wurde sich im Zuge der Neugestaltung des Schnellbahnnetzplanes mit den Verkehrsunternehmen auf ein neues Symbol für Regionalzüge verständigt. Mit dem weißen R auf dunkelblauem Grund werden Regionalzüge künftig im gesamten Verbundraum einheitlich dargestellt – sowohl in Fahrplanta-bellen in Heften und Flyern, als sukzessive auch an Tafeln und Aushängen an den Bahnhöfen und Haltestellen.



MVV-Fahrplanbücher

Auch in diesem Jahr erscheinen Anfang Dezember die neuen MVV-Fahrplanbücher, die über die zahlreichen Änderungen im Angebot zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 – wie etwa den Tausch der östlichen Linienäste der Linien S4 und S6 oder das neu konzipierte Busnetz im westlichen Landkreis Starnberg – informieren und die aktuellen Fahrpläne aller Verkehrsmittel im MVV kompakt und übersichtlich bündeln.

Das „große“ Fahrplanbuch, der „Gesamtfahrplan 2018“, gibt die neuen Fahrpläne für alle MVV-Linien detailliert wieder. Das zugehörige „kleine“ Fahrplanbuch, der „Schnellbahnfahrplan 2018“, enthält die Fahrpläne der Verkehrsmittel S-Bahn, Regionalzug, U-Bahn sowie der MVG-Nachtlinien. Daneben



Ö
F
E
N
Z
I
L
I
N
E
N

gibt es auch heuer wieder zahlreiche landkreis-, gemeinde- oder linienspezifische Fahrplanhefte und Minifahrpläne.

Die MVV-Fahrplanbücher gibt es ab 1. Dezember an den bekannten Vorverkaufsstellen: den MVG-Kundencentern am Hauptbahnhof und Marienplatz, in den S-Bahn-Kundencentern am Haupt- und Ostbahnhof, im Buchhandel sowie an vielen Kiosken und online im MVV-Shop (www.mvv-muenchen.de/shop) zu je 3,50 Euro (Gesamtfahrplan) bzw. 1,50 Euro (Schnellbahnfahrplan). ■



PRESSE-INFO

Partner



Harl.e.kin e.V.

c/o Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Klinikum Harlaching, Städt Klinikum München GmbH
Sanatoriumsplatz 2

81545 München

info@harlekin-verein.de , www.harlekin-verein.de



28. November 2017

Terminankündigung

Der Harl.e.kin e.V. lädt herzlich ein:

Festlicher Adventsbasar

im Klinikum Harlaching

am 10. Dezember 2017, von 12 bis 17 Uhr,

in der Eingangshalle des Klinikums Harlaching.

Der Harlekin e.V. und der Förderverein der Palliativstation veranstalten nun im vierten Jahr infolge gemeinsam mit der Frauen- und der Kinderklinik Harlaching einen festlichen Weihnachtsbasar. Wieder gibt es eine Tombola, die von namhaften Münchner Unternehmen gern unterstützt wird - hier können Lose gekauft und tolle Preise gewonnen werden. Zur Stärkung zwischen vorweihnachtlichen Einkäufen gibt es Kaffee und Kuchen zu günstigen Preisen. Die Frauenklinik Harlaching macht gemeinsam mit Brustkrebs Deutschland e.V. einen Informationsstand vor Ort. Für die musikalische Untermalung sorgt die Laienspielgruppe der Palliativstation ab 14 Uhr, und auch die schöne Ausstellung zu **50 Jahre Kindermedizin in Harlaching** lädt Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen und alle, die dem Klinikum Harlaching über die Jahre positiv verbunden waren, herzlich zum besinnlich-fröhlichen Zusammensein am zweiten Adventssonntag ein.

